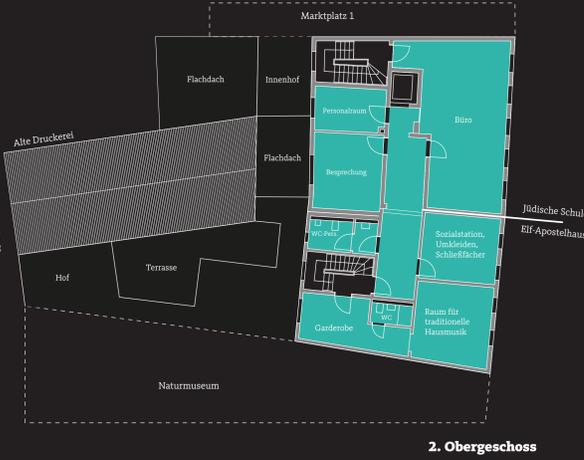
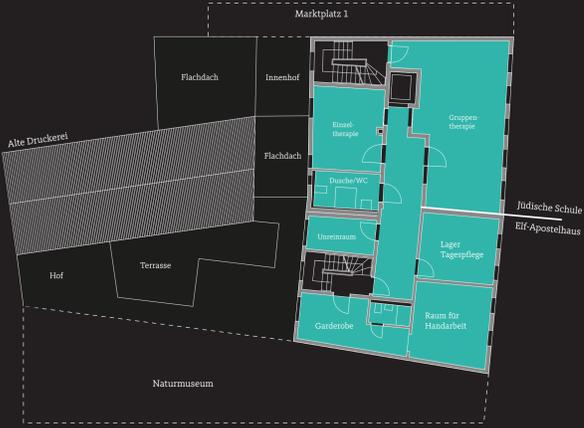


Gemeinsam. Zukunft. Bauen.



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Elf-Apostelhaus/Jüdische Schule Tann. Gemeinsam Immobilien und denkmalgeschützte Kulturdenkmäler gemeinwohlorientiert weiterentwickeln, für die Zukunft erhalten und auf Dauer den Menschen vor Ort zur Nutzung zurückgeben.

Bürgerschaftliches Engagement auf dem Lande – das intergenerative Netzwerkhaus

Mit dem Quartiers- & Nachbarschaftszentrum Elf-Apostelhaus/Jüdische Schule entsteht mit den Bürgern und für die Bürger ein „niederschwelliges“ Kommunikationszentrum, welches gleichzeitig Schnittstelle für Einheimische (Alteingesessene), Neubürger (aus dem In- und Ausland - Flüchtlinge) und Besucher (Touristen) sein wird. Durch die Eigenmotivation der Bürger und das daraus resultierende bürgerschaftliche Engagement für eine gemeinwohlorientierte Nutzung des Quartiers- & Nachbarschaftszentrums als Familienzentrum und Begegnungsstätte für alle Generationen, Nationen und Religionen entsteht der „soziale Kitt“, der soziale Zusammenhalt, der notwendig ist, Defizite in der Gesellschaft auszugleichen und das Lebensumfeld attraktiver zu machen. Gemeinsam. Zukunft. Bauen. – ist der Leitspruch des Projekts. Vorbild ist das gelebte Miteinander innerhalb einer natürlich gewachsenen Großfamilie, wie es in den 1970er Jahren noch üblich war. Das „natürliche Zusammenleben der Großfamilie“ soll als Projekttransfer in die heutige Zeit übertragen und skaliert werden. Das Ergebnis sind Wahlfamilien, die sich umeinander kümmern und Menschen nach ihren Bedürfnissen und Kompetenzen beteiligen. Die Menschen, denen das Projekt zugutekommen soll, bringen ihre Ideen selber ein, leben und beleben das Projekt vor Ort und erzeugen somit für sich selbst eine spürbare soziale Wirkung.

Dem Leerstand entgegenzutreten

Das Elf-Apostelhaus ist eines der ältesten Bürgerhäuser im Landkreis Fulda. Es entstand 1619. Die ehemalige jüdische Schule sowie die rückwärtigen Gebäude einer ehemaligen Druckerei gehören mit zum Gesamtensemble der Liegenschaft und erzeugen in der Tanner Bürgerschaft eine große emotionale Anziehungskraft. Die zentrale Lage des intergenerativen Netzwerkhauses direkt am Marktplatz ist ein aktiver Beitrag zur Stärkung der Innenentwicklung des Tanner Stadtkerns und zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in ländlicher Region. Es findet eine Aufwertung einer lange Zeit leerstehenden Liegenschaft statt, wodurch sich das Tanner Stadtbild sowohl für die Bürger als auch für touristische Besucher im Bereich des Marktplatzes deutlich verbessert. Die Belebung der Innenstadt ist der Motor für zukünftige Entwicklungen.

Wesentliche Projektschritte

- Mrz. 2016** **Planung**
Gesamtplanung ab 01.03.2016 bis 30.06.2024)
- Mrz. 2020–Jun. 2021** **Stillstand durch Corona Pandemie**
- Mai 2021** **Übertragung Immobilie**
Schenkung durch Familie Hofmann
- 2018** **Antragstellung für Investitionszuschuss**
Bund-Länderprogramm „Soziale Integration im Quartier“
- Nov. 2019** **Zusage durch das Land Hessen**
Feierliche Übergabe des Förderbescheids mit Minister Tarek Al-Wazir
- 2020–2021** **Abstimmung der Maßnahme mit der WiBank**
Überwindung bürokratischer Hürden
- Nov. 2021** **Baubeginn**
Die Finanzierung ist gesichert!
- 2022** **Stillstand durch Energiekrise**
Aufgrund der extremen Energiepreiserhöhungen und der daraus folgenden Preiserhöhungen mussten die öffentlichen Ausschreibungen tlw. wieder aufgehoben werden
- 2023–2024** **Personalmangel in der Baubranche**
Extreme Zeitverzögerungen durch Personalmangel
- Dez. 2024** **Fertigstellung**
Die eigentliche Baumaßnahme ist abgeschlossen
- Jul. 2025** **Inbetriebnahme**
Einrichtung der Räume durch die Nutzer, Anzeige der abschließenden Fertigstellung

Maßnahmenkatalog

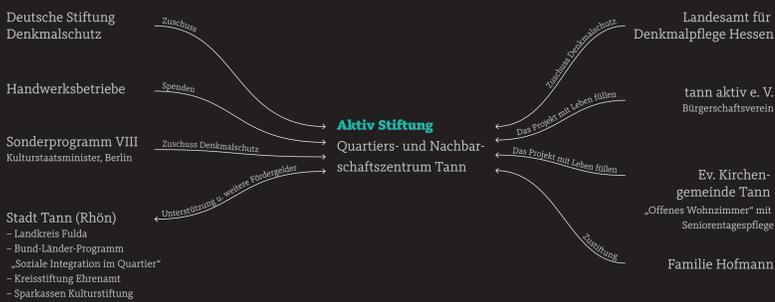
- 01** Barrierefreiheit in allen Geschossen
- 02** Einklang „Energie & Denkmalschutz“ – Neubaustandard mit Denkmalwert
- 03** Energetische Quartierlösung die im Stadtkern von Tann insgesamt vier Gebäude beheizt
- 04** Städtebauliche Optimierung durch Abbruch einer Garagenanlage und Aufwertung der Außenanlage
- 05** Nachhaltige, langlebige Materialien

Social Impact.

Prozess & Kooperation

- 01** Die Immobilien und Kulturdenkmäler mit neuen, zukunftsfähigen und gleichzeitig dem Gemeinwohl dienenden Nutzungen anreichern.
- 02** Die Finanzierung mit Hilfe von Förderungen, Zuschüssen, Spenden, Schenkungen, Zustiftungen und Vermächtnissen sichern.
- 03** Die Gebäude auf Dauer den Menschen und der Gesellschaft zurückgeben.
- 04** Das Kulturgut Immobilie für zukünftige Generationen erhalten.
- 05** Das Prinzip der „Wahlfamilien“ nach Hildegard Schooß generationenübergreifend mit den Bürgern und den Partnern im Quartiers- & Nachbarschaftszentrum entwickeln und vor Ort leben.

Gemeinwohlorientiertes Gesamtmodell



Die Jüdische Schule mit Blick von Außen auf das offene Wohnzimmer

Das Elf-Apostelhaus an der Marktstraße

Vorher/Nachher: Statische Ertüchtigung der historischen Tragkonstruktion, Restaurierung der Boden- und Wandbeläge im Kochbereich



Links das Elf-Apostelhaus, rechts die Jüdische Schule

Ansicht von der Lensengasse

Therapieraum für Gruppen in der jüdischen Schule im 1. OG

Vorher/Nachher: Restaurierung der Holzdieleböden im Treppenhaus des Quartiers- und Nachbarschaftszentrums

Vorher/Nachher: Restaurierung mit Lehmputz und Lehmfarbe im Raum für Musizieren